

## Es gibt einen Strom

**„Des Stromes Läufe erfreuen die Stadt Gottes, die heiligste der Wohnungen des Höchsten.“  
(Psalm 46:5)**

Der sechsundvierzigste Psalm wurde als Ermutigung für Christen in der Zeit nach Pfingsten und besonders für heute geschrieben. Seine bildliche Sprache beschreibt bestimmte einzigartige Aspekte des Umgangs Gottes mit seinem Volk in den schwierigen Erfahrungen, die es in der heutigen Zeit durchmacht.

Der Psalm beginnt: „Gott ist uns Zuflucht und Stärke, als Beistand in Nöten reichlich gefunden. Darum fürchten wir uns nicht, wenn auch die Erde erbebt und die Berge mitten ins Meer wanken. Mögen seine Wasser tosen und

schäumen, die Berge erbeben durch sein Aufbäumen!“ Der tröstliche Gedanke, dass Gott unsere Zuflucht ist, kommt in der Heiligen Schrift an vielen Stellen zum Ausdruck. Eine solche Stelle ist Sprüche 18:10: „Ein fester Turm ist der Name des Herrn; zu ihm läuft der Gerechte und ist in Sicherheit.“ Oder wie es in der Englischen International Standard Bibelübersetzung heißt: „Er ist über die Gefahr erhoben“.

Hier ist ein starker Turm beschrieben, ein Ort, an dem die Gerechten, das Volk Gottes, zu ihm kommen und infolgedessen in Sicherheit gebracht oder erhoben werden. Dies sind in der Tat ermutigende Worte. Alle, die bei Gott Zuflucht suchen, haben die zusätzliche Verheißung von Psalm 91:9-12: „Denn (...) du hast den Höchsten zu deiner Wohnung gesetzt; so begegnet dir kein Unglück, und keine Plage naht deinem Zelt. Denn er bietet seine Engel für dich auf, dich zu bewahren auf allen deinen Wegen. Auf den Händen tragen sie dich, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.“ Dieser letzte Vers wurde vom Bösen im Zusammenhang mit der zweiten Versuchung Jesu in der Wüste zitiert und falsch angewandt. (Matthäus 4:5-7) Unser himmlischer Vater hat Jesus nicht aufgefordert, sein Leben leichtsinnig aufs Spiel zu setzen und dann eine wundersame Befreiung zu erwarten. Engel werden sicherlich eingesetzt, um all denen Schutz und Aufsicht zu bieten, die dem Herrn gehören, aber nur in Übereinstimmung mit dem Willen unseres Himmlischen Vaters. (Lukas 22:42)

Nachdem Jesus in der Wüste vom Teufel versucht worden war, heißt es in Matthäus 4:11, dass Engel kamen und ihm dienten. Auch von Petrus wird berichtet, dass er auf wundersame Weise von einem Engel aus dem Gefängnis und von einem vorzeitigen Tod befreit wurde. (Apostelgeschichte 12:7-11) Auch wir teilen die Ermutigung von Psalm 34:7, in dem es heißt: „Der Engel des Herrn lagert sich um die her, die ihn fürchten, und er befreit sie.“ Dies ist eine sehr inspirierende Wahrheit, die uns Kraft und Zuversicht gibt, wenn wir den christlichen Weg gehen.

Gottes Weisheit mag bedingen, dass wir von einer Erfahrung oder Prüfung dadurch befreit werden, dass sie beseitigt wird, wie im Fall von Petrus. Zu anderen Zeiten mag die göttliche Weisheit bedingen, dass unsere Befreiung nicht in der Beseitigung der Erfahrung besteht, sondern darin, dass er uns seine unterstützende Kraft gibt, sodass wir die Prüfung „ertragen können“, wie im Fall von Jakobus, der getötet wurde. (Apostelgeschichte 12:1-3; 1. Korinther 10:13)

### **Beistand in Nöten**

Gott ist als „Beistand in Nöten reichlich gefunden“, sagt der Psalmist. Er ist immer da; wir brauchen ihn nur um Hilfe zu bitten. Gottes Weg beschreibt den Pfad, auf dem wir wandeln, als einen Weg der Prüfung und des Testens. Daher ist es tröstlich, sich daran zu erinnern, dass seine Hilfe immer nahe ist. Obwohl es zutrifft, „dass wir durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes hineingehen müssen“, kann jeder von uns bezeugen, dass wir während solcher schwierigen

Erfahrungen persönlich Gott als Beistand in jeder Zeit der Not erfahren haben. (Apostelgeschichte 14:22) Wenn wir an unseren christlichen Weg zurückdenken, von dem Zeitpunkt an, als wir zum Herrn kamen, bis zum heutigen Tag, wird uns bewusst, dass er uns immer ausreichend Gnade geschenkt hat. (2. Korinther 12:9)

Wenn schwierige Prüfungen kommen, können wir an Gottes Handeln mit uns in der Vergangenheit zurückdenken und uns daran erinnern, wie er uns befreit und uns geholfen hat zu überwinden. So dienen diese Lektionen als Bausteine, und wir werden für die Prüfungen des Augenblicks gestärkt. „Wenn Gott für uns ist, wer ist gegen uns?“ lautet ein weiterer Lieblingstext vieler Christen, und er ist auch ein Bollwerk, das uns in Zeiten des Stresses stärkt. (Römer 8:31)

### **Prophetisch für unsere Zeit**

Der prophetische Hintergrund des sechs- und vierzigsten Psalms bezieht sich auf die Zeit der Wegnahme dieser symbolischen Erde. In Vers zwei heißt es in der Schlachter 2000 Übersetzung: „Darum fürchten wir uns nicht, wenn auch die Erde umgekehrt wird und die Berge mitten ins Meer sinken.“ Oder wie wir es aus der englischen King James Übersetzung entnehmen: „Darum fürchten wir uns nicht, auch wenn die Erde weggenommen und die Berge ins Meer geworfen werden.“ Das Wort, das mit „weggenommen“ übersetzt wird, bedeutet „verändert“. Der Psalmist spricht nicht vom Planeten Erde, denn in Prediger 1:4 wird uns versichert, dass „die Erde in Ewigkeit besteht“. Das Wort Erde, wie es

im Psalm verwendet wird, ist ein treffendes Symbol für die soziale Ordnung, die unter den Menschen auf der Erde besteht. Jetzt steht sie unter der Herrschaft Satans, der der Gott dieser Welt ist – die Gesellschaftsordnung, von der Petrus spricht als „die jetzigen Himmel und die jetzige Erde“. (2. Petrus 3:7)

Der Psalmist beschreibt dieselbe Ordnung der Dinge, wie sie am Ende bestehen wird, indem er das Bild von „Bergen“ verwendet, die „mitten ins Meer sinken“. Er setzt diesen Gedanken im dritten Vers fort, indem er sagt: „Mögen seine Wasser tosen und schäumen, die Berge erbeben durch sein Aufbäumen!“. Damit zeichnet er vor unserem geistigen Auge ein aufgewühltes Meer, das so mächtig ist, dass es die Berge zu Fall bringt.

Jesaja 17:12,13 identifiziert diese tosenden Wasser als die aufgewühlten Nationen: „Wehe dem Getümmel vieler Völker – wie das Brausen der Meere brausen sie – und dem Rauschen von Völkerschaften – wie das Rauschen gewaltiger Wasser rauschen sie! Völkerschaften rauschen wie das Rauschen vieler Wasser. Und erschilt sie, und sie fliehen weithin; und sie werden gejagt wie Spreu der Berge vor dem Wind und wie wirbelnde Blätter vor dem Sturm.“ In diesem Text wie auch im sechsundvierzigsten Psalm stehen die Meere für die aufgewühlten Menschenmassen, die sich auflehnen. Die Berge, die mitten im Meer versinken, stehen für die Königreiche und Regierungen dieser Welt. Unser Psalm gibt in Vers sieben seine eigene Deutung, indem er sagt:

„Es toben die Nationen, die Königreiche wanken.“ Wir stellen fest, dass diese Königreiche durch die Angehörigen ihrer jeweiligen Regierungen zu Fall gebracht wurden und werden. Warum sind diese ruhelosen Massen darauf aus, die alte Ordnung zu zerstören? Wie ein Schriftsteller es so treffend ausgedrückt hat, suchen sie „ihre wirklichen und erdachten Rechte zu erlangen“. Einige sind legitim, andere nicht. Diese Aussage trägt dazu bei, die zugrunde liegende Kraft zu erklären, die die gegenwärtige Weltordnung zerstört.

### **Echtzeit-Kommunikation**

Daniel schrieb im zwölften Kapitel seiner Prophezeiung über die große Zunahme des Wissens in unserer Zeit. (Vers 4) Ironischerweise hat dieses größere Wissen, von dem der Mensch gehofft hatte, es würde ihn aus der Not befreien, in Wirklichkeit mehr Chaos verursacht. Aufgrund der Selbstsucht des Menschen wurde ein Großteil dieses zunehmenden Wissens in einer Weise angewandt, die dem Frieden und dem Wohlergehen der Menschheit abträglich ist, und hat dazu beigetragen, eine Zeit der Drangsal herbeizuführen, wie es sie noch nie zuvor auf der Erde gegeben hat. (Vers 1)

Bei der Analyse der Art und Weise, wie sich das Wissen vermehrt hat, stellen wir fest, dass enorme Veränderungen in der Kommunikation eine große Rolle gespielt haben. Ohne diese Phänomene, insbesondere die Entwicklungen der letzten hundert Jahre, wären viele Dinge, die sich heute auf der Erde in Erfüllung der Prophezeiungen ereignet haben, nicht ein-

getreten. Der Beginn der Verbesserung der Kommunikation war die Erfindung der Druckerpresse im fünfzehnten Jahrhundert. Seitdem hat sich die Kommunikation in immer schnellerem Tempo bis heute verbessert. Heute verfügen wir über elektronische, computergesteuerte Drucker, von denen viele in nur wenigen Minuten mehr produzieren können als die früheren Druckmaschinen in einem Jahr. Massenmedien sind heute alltäglich, nicht nur Radio und Fernsehen, sondern auch „Smartphones“ („mobile Handys“) im Taschenformat und viele andere Arten von tragbaren Kommunikationsgeräten.

Zusammen mit dem weltweiten Zugang zum Internet bieten diese Geräte rund um die Uhr und an jedem Tag des Jahres sofortige Informationen jeder Art. Dieser Zugang zu Informationen hat bei den Menschen Unruhe hinsichtlich ihrer gegenwärtigen Lebensumstände ausgelöst, da sie sich der unterprivilegierten Art ihres Lebens bewusst geworden sind. In der Tat haben die verbesserten Kommunikationsmöglichkeiten zu dynamischen Umwälzungen in der Gesellschaft der Erde beigetragen.

### **Bildhafte Sprache**

In der bildhaften Sprache von Psalm 46 wird dieser Zustand des Aufruhrs mit einem tosenden und aufgewühlten Ozean verglichen, der zu einer Schaumkrone aufgewühlt wird. So wird die ganze Unzufriedenheit auf der Erde als ein wogendes Meer beschrieben, das gegen die Grundfesten der Berge oder Königreiche dieser

Welt bricht und diese in ihren Grundfesten erschüttert und ihre Zerstörung herbeiführt. (Haggai 2:6,7)

Jesus verwendet ein ähnliches Bild in Lukas 21:25,26. Er sagte, ein Zeichen des Endes dieses Zeitalters oder der Gesellschaftsordnung sei, dass es „auf der Erde eine Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit“ geben werde. Das Wort, das mit Ratlosigkeit übersetzt wird, beinhaltet den Gedanken an „keinen Ausweg“. Im weiteren Verlauf seiner Beschreibung dieser Zeit sprach Jesus davon, dass das Meer und die Wellen brausen und die Herzen der Menschen vor Furcht und vor dem, was über die Erde kommen wird, versagen werden; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Wir könnten uns fragen, ob wir dieses Zeichen dafür sehen, dass wir in der Zeit leben, die Jesus beschrieben hat? Leben wir in einer Zeit, in der die Herzen der Menschen vor Furcht versagen?

### **Eine Welt der Angst**

Die Sorgen der Menschen sind heutzutage überwältigend und unlösbar. Wenn wir die Weltlage beobachten, stellen wir fest, dass es vieles gibt, was die Menschen angesichts der täglichen Ereignisse beunruhigt. Viele sind tief besorgt über die zunehmende politische Spaltung und Polarisierung. Aus zahlreichen Ecken der Welt kommen militärische Aktivitäten und Kriege und die daraus resultierende Angst der Menschen. Das sind die Ängste, die von den angespannten Beziehungen zwischen den Supermächten der Welt ausgehen, da jede von ihnen versucht, die Oberhand unter den Staaten zu



gewinnen. Die Umweltverschmutzung, der Klimawandel und die globale Erwärmung lösen bei vielen Menschen Angst aus. Die ständige Angst vor finanzieller und wirtschaftlicher Unsicherheit plagt fast die gesamte Gesellschaft. Die Furcht vor unvorhergesehenen Krankheiten, wie sie in den letzten Jahren durch die Coronavirus-Pandemie ausgelöst wurde, hält viele Menschen in Atem. Hinzu kommt die Befürchtung, dass die „Kulturkriege“ weiter zunehmen werden, sei es in Bezug auf Moral, Ethnie, Religion oder andere Bereiche, sodass die Gesellschaft im Allgemeinen so zersplittert und gespalten wird, dass sie bald aus Mangel an Orientierung in sich selbst zusammenbrechen könnte.

Können wir sagen, dass die Herzen der Menschen vor Angst verzagen? Ganz gewiss. In der Welt herrscht heute große Unruhe unter den Kleinen und den Großen. Nach Jesu eigenem Zeugnis sollten wir, wenn wir sehen, dass diese Dinge geschehen, nicht der Angst erliegen, sondern ihre große Bedeutung erkennen! „Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht.“ (Lukas 21:28) Diese Ereignisse, die wir kommen sehen, sind ein Hinweis darauf, dass die Kirche bald verherrlicht wird und dass Christi verheißenes Reich der Gerechtigkeit und des Friedens auf der Erde errichtet wird. (Jesaja 9:6,7; Daniel 2:44; Lukas 1:32,33)

Wenn wir die Aussagen Jesu in Lukas 21 analysieren, die in den vorhergehenden Abschnitten zitiert werden, kommen wir zu dem Schluss,

dass es Gottes Absicht war, dass einige seines Volkes einen Teil dieser Zeit der Schwierigkeiten erleben sollten. Wir, die wir heute leben, sehen diese Dinge. Wir sollen jedoch nicht ängstlich, verwirrt oder entmutigt sein, denn wir wissen, dass die Not kommen muss und wir wissen auch warum. Das sollte unseren Glauben anregen und uns veranlassen, unsere Anstrengungen zu verstärken, um dem Herrn wohlgefällig zu sein. Es sollte uns ermutigen, die Bibel sorgfältiger als je zuvor zu studieren und Gottes Plan zu erforschen und zu reflektieren - den einzigen Plan, der die Rettung für die ganze Menschheit vorsieht. Es sollte uns veranlassen, treu zusammenzukommen, uns die Wahrheit zu eigen zu machen und die christliche Bruderschaft zu pflegen. Sie sollte uns anspornen, unsere Bemühungen fortzusetzen, die Botschaft des „Evangeliums vom Reich Gottes“ zu verbreiten. (Matthäus 24:14) Vor allem sollte es uns anspornen, die „ganze Waffenrüstung Gottes“ anzulegen, unseren geistlichen Schutz in diesem „bösen Tag“. (Epheser 6:11-13)

Wir werden auch ermahnt, in dieser Zeit fröhliche Christen zu sein, uns immer „im Herrn zu freuen“, auch wenn wir Prüfungen und Erfahrungen machen werden, die unserem Fleisch keine Freude bereiten. (Philipper 4:4) Wir müssen diese Prüfungen bestehen. Paulus sagt uns, dass sie notwendig sind, damit wir wertvolle geistliche Lektionen lernen und unseren christlichen Charakter unter Beweis stellen können. (Hebräer 12:5-11) Durch solche Widrigkeiten beweisen wir unsere große Liebe zum Himmlischen Vater und unseren Glauben an seinen Plan und seine

Verheißungen. Diese Prüfung entscheidet darüber, ob wir einen echten Glauben haben oder ob er oberflächlich ist und in Zeiten des Stresses verblasst. Paulus erinnert uns daran, dass uns diese Prüfungen, wenn wir sie in geeigneter Weise durchlaufen, stärken werden. Sie werden in uns die „friedvolle Frucht der Gerechtigkeit“ hervorbringen. (Vers 11)

### **Ein erfrischender Fluss**

In Psalm 46:4,5 kommt es zu einem plötzlichen Szenenwechsel. „Des Stromes Läufe erfreuen die Stadt Gottes, die heiligste der Wohnungen des Höchsten. Gott ist in ihrer Mitte, sie wird nicht wanken; Gott wird ihr helfen früh am Morgen.“ Nach all dem Aufruhr und der Unruhe, der Angst und dem Chaos, die in den ersten Versen beschrieben werden, spricht dieser Teil des Psalms von Ruhe und Frieden; hier ist Ruhe und Sicherheit in scharfem Kontrast zu den stürmischen Meeren. Der Strom und seine Flüsse, die die Stadt Gottes erfreuen, symbolisieren die erfrischenden Wahrheiten des Planes Gottes; die „Stadt Gottes“ ist das neue Jerusalem in der Vorbereitung, die Kirche in ihrer letzten Entwicklungsphase. (Offenbarung 3:12)

Der Strom steht für den Plan Gottes, der in Jesus seinen Mittelpunkt hat. Normalerweise wird ein Strom von seinen Bächen gespeist, die in den Strom münden und ihn auf seinem Weg wachsen lassen. Der Psalmist scheint jedoch nicht über diese Art von Strom zu sprechen, sondern eher über einen Wasserlauf, der einem Bewässerungssystem ähnelt. In einem solchen

System wird Wasser entnommen, erfrischt das Land und macht es fruchtbar. Wenn der Strom, von dem der Psalmist spricht, den Plan Gottes darstellt, dann könnten die Bäche, die von ihm abzweigen, durchaus die zahlreichen Merkmale dieses Plans darstellen, die in den verschiedenen grundlegenden Lehren der Heiligen Schrift beschrieben werden. Diejenigen, die von diesem Strom trinken, werden erfrischt, und indem sie Gottes Absichten erkennen, werden sie befähigt, viel Frucht zu bringen. (Johannes 15:5,8)

In 2. Petrus 1:3,4 lesen wir, dass Gottes „göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch Herrlichkeit und Tugend, durch die er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt hat, damit ihr durch diese Teilhaber der göttlichen Natur werdet.“ Nur wenn wir Gottes Plan und seine kostbaren Verheißungen kennen, können wir seinen herrlichen Charakter und seine Eigenschaften wie Gerechtigkeit, Weisheit, Liebe und Macht schätzen. Wir haben das Vorrecht, jetzt von diesem Fluss und seinen Strömen zu trinken, und dieses Wissen um seinen Plan hat uns in der Tat mit Freude erfüllt. Ohne den Glauben an Gottes Plan würde unser Herz vor Angst verzagen, so wie die Mehrheit der Menschheit ängstlich ist.

David schrieb in Psalm 43:3: „Sende dein Licht und deine Wahrheit; sie sollen mich leiten, mich bringen zu deinem heiligen Berg und zu deinen Wohnungen.“ In ähnlicher Weise spricht David in Psalm 46:5 von der „Stadt Gottes, das

Heiligtum der Wohnungen des Höchsten“. Dies bezieht sich auf die Stiftshütte Israels in der Wüste, insbesondere auf die heilige Stätte dieses Bauwerks, die den Zustand der Zeugung mit dem Geist darstellt. Das Volk Gottes befindet sich jetzt in diesem Zustand. Paulus beschreibt dies in Epheser 2:6, wenn er sagt, dass wir „in Christus Jesus in den himmlischen Örtern zusammensitzen“. Wir sitzen zusammen in den himmlischen Örtern - im Heiligen einer besseren Stiftshütte. Diese Stellung erreichen wir durch volle Hingabe oder Weihung, um den Willen Gottes zu tun, und durch ein Leben, das durch den Heiligen Geist geheiligt ist. Während wir in diesem Heiligtum wohnen, kommen wir in den Genuss seiner Ausstattung. Unser neuer Geist wird, symbolisch gesprochen, durch das Licht des goldenen Leuchters erleuchtet, und wir nähren uns von dem Brot der Wahrheit, das auf dem goldenen Tisch liegt. Unsere Gebete sind annehmbar und unsere Hoffnungen sind gültig aufgrund des süßen Weihrauchs, der in das Allerheiligste und vor Gott dringt, den Jesus bereitgestellt und auf den goldenen Altar gelegt hat. (2. Mose 30:26-29; 35:10-15; Hebräer 9:1-12)

### **Trost für Gottes Volk**

In Psalms 46:5 heißt es: „Gott wird ihr helfen beim Anbruch des Morgens“. Dies drückt den Gedanken aus, dass Gott der Kirche am Ende des gegenwärtigen Zeitalters des Evangeliums, kurz vor dem messianischen Reich, helfen wird; und besondere Hilfe ist uns in dieser Zeit zuteil geworden. Wir haben den Segen des zunehmenden Lichts der biblischen Wahrheiten, größere Privi-

legien für das Zeugnisgeben und andere Arten des Dienstes, erweiterte Möglichkeiten für Versammlungen, vielfältige Hilfen zur Klärung der Sprache der Bibel, zum Verständnis der Zeichen der Zeit und vieles mehr erhalten. Die größte Hilfe von allen ist jedoch zweifellos die „erste Auferstehung“, die, wenn sie vollendet ist, die jahrhundertelange Hoffnung der Gemeinde erfüllen wird, mit Christus als Miterben seines Reiches verherrlicht zu werden. (Offenbarung 20:6; 3:21; Römer 8:16,17)

In Psalm 46:6,7 heißt es: „Gott lässt seine Stimme erschallen: Die Erde zerschmilzt. Der Herr der Heerscharen ist mit uns, eine hohe Festung ist uns der Gott Jakobs. – Sela.“ Selbst inmitten dieser tobenden, turbulenten Ereignisse um uns herum, die als Schmelzen der Erde beschrieben werden, brauchen wir uns nicht zu fürchten, denn Gott ist unsere Zuflucht. Er ist unser hoher Turm; er ist unsere Burg, und wir werden nicht erschüttert werden! Das Wort Sela drückt den Gedanken aus: „Halte inne und denke in Ruhe nach“.

### **Und zuletzt - Frieden für die gesamte Menschheit**

Der Psalm fährt fort: „Kommt, schaut die Großtaten des Herrn, der Verheerungen angerichtet hat auf der Erde! Der die Kriege beschwichtigt bis an das Ende der Erde, den Bogen zerbricht und den Speer zerschlägt, die Wagen mit Feuer verbrennt. Lasst ab und erkennt, dass ich Gott bin! Ich werde erhöht werden unter den Nationen, ich werde erhöht werden auf der

Erde.“ Diese Verse helfen uns zu erkennen, was das Ergebnis der gegenwärtigen Weltereignisse sein wird. Die machtvolle Stimme des Herrn wird endlich gehört werden; dann wird er vom Frieden sprechen; dann wird er die ganze Menschheit auffordern, in das irdische Reich Gottes einzutreten. (Matthäus 6:9,10)

In Jesaja 60:18 heißt es: „Nicht wird man ferner von Gewalttat hören in deinem Land, von Verheerung und Zertrümmerung in deinen Grenzen; sondern deine Mauern wirst du Rettung nennen und deine Tore Ruhm.“ Dies ist eine Beschreibung des symbolischen Neuen Jerusalem. In einer anderen Schriftstelle, die von dieser Zeit spricht, heißt es: „Und der Hochmut des Menschen wird gebeugt und die Überheblichkeit der Männer erniedrigt werden; und der Herr wird hoch erhaben sein, er allein, an jenem Tag.“ (Jesaja 2:17) Dieser Vers gibt uns die Gewissheit, dass der selbstsüchtige Charakter des Menschen beseitigt werden wird und er lernen wird, den lebendigen Gott anzubeten und ihm zu dienen.

Der Fluss und die Ströme dieses wunderschönen prophetischen sechsundvierzigsten Psalms werden auch im Buch der Offenbarung erwähnt. „Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; wer will, nehme das Wasser des Lebens umsonst.“ (Offenbarung 22:17) Was für eine wunderbare prophetische Aussicht auf das messianische Reich, wenn die ganze Menschheit zu einer genauen Kenntnis von Gottes Plänen und Absichten gebracht wird.

(1. Timotheus 2:4-6) Zephanja 3:9 berichtet von der Harmonie dieses Tages: „Denn dann werde ich die Lippen der Völker in reine Lippen verwandeln, damit sie alle den Namen des Herrn anrufen und ihm einmütig dienen.“ Der reine, klare Strom wird dann unter dem Thron Gottes fließen, um alle Menschen zu segnen. (Offenbarung 22:1) Das ist derselbe Strom, aus dem wir jetzt schon trinken können – „Ein Strom – seine Bäche erfreuen die Stadt Gottes.“ (Psalm 46:4)

